



**Raiffeisenbank
Rosenstein eG**

Bartholomä 73540 Heubach
Böbingen Telefon: 07173 1809-0
Heubach-Lautern Telefax: 07173 1809-400
Heuchlingen Mail: info@rb-rosenstein.de
Mögglingen www.raiffeisenbank-rosenstein.de

Ansprechpartner:
Sonja Hieber Telefon: 07173 1809-111
Marketing Telefax: 07173 1809-400
Mail: sonja.hieber@rb-rosenstein.de

Datum: 2017

Generalversammlung mit guten Ergebnissen und Jubiläum Vor 125 Jahren als Darlehenskassenverein Heubach gegründet



Presseinformation

Heubach (wos) Urgenossenschaftlich und basisdemokratisch, so sieht die Raiffeisenbank Rosenstein ihre Unternehmensphilosophie. Als ein Element dieser Strategie sieht der Vorstand auch die Versammlungen in den Geschäftsbereichen, wie sie in den letzten Wochen in Bartholomä, Heuchlingen, Böbingen und Mögglingen, hier auch für



Lautern, durchgeführt wurden, deren Abschluss nun in Heubach die Generalversammlung war. In der bis zum letzten Platz besetzten Stadthalle freute sich Peter Krebs, der als Aufsichtsratsvorsitzender durch die Tagesordnung führte, über die Anwesenheit so vieler Personen, die damit ihre Verbundenheit zur Raiffeisenbank Rosenstein zum Ausdruck brächten, darunter auch die Vertreter der Kooperationspartner aus der Finanzgruppe. Bürgermeister Frederick Brütting dankte in seinem Grußwort dem Aufsichtsratsgremium für die gute Vertretung der Mitglieder. Dass sich seit der letzten Generalversammlung in der Bankenlandschaft der Region einiges verändert habe, erwähnte er mit Blick auf die Schließung der Kreissparkasse in Bartholomä sowie der Fusion der VR-Banken in Aalen und Schwäbisch Gmünd. „Die Raiffeisenbank Rosenstein behauptet sich, ihre Steuern sind um 22 Prozent gestiegen. Es ist wichtig, dass sich die Raumschaft modern aufstellt, um junge Menschen in der Region zu halten“, zog Bürgermeister Frederick Brütting als positives Fazit, und unterstrich dabei den offensichtlich erfolgreichen Geschäftsverlauf der Raiffeisenbank Rosenstein, die dies ohne Fusion oder Geschäftsstellenschließung bewerkstelligte.

Matthias Hillenbrand stellte aus der Sicht des Vorstands heraus, dass die Raiffeisenbank Rosenstein, gemessen an den herrschenden Rahmenbedingungen, überwiegend zufrieden auf das Jahr 2016 blickt: „Die Ertragslage war gut, die Kundenvolumina erfuhren eine Steigerung, die über den Erwartungen lag, einzig die Entwicklung der Kredite verlief leicht unter Plan“. Die gesamte Gruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken, so der Vorstand, war in den vergangenen Jahren teilweise weitaus erfolgreicher als andere in der Branche. Und dabei schnitt, so stellte Matthias Hillenbrand heraus, die Raiffeisenbank Rosenstein zusätzlich nochmals innerhalb dieser Gruppe überdurchschnittlich gut ab. „Wir gewinnen seit Jahren konstant Marktanteile bei Privat- wie bei Firmenkunden“, stellte Matthias Hillenbrand heraus. 18,4 Mio. Mitglieder zählt die Bankengruppe bundesweit, bei der Raiffeisenbank Rosenstein stieg deren Zahl auf 9.133 Mitglieder. Zum Jahresabschluss stellte der Vorstand fest: „2016 war wieder ein herausforderndes Jahr, weil wir mit Rahmendaten konfrontiert waren, wie wir sie alle am Beginn unserer Bankausbildung nicht für möglich gehalten hätten.“ Trotz allem, so Matthias Hillenbrand, und dies bezeichnete er als absolut bemerkenswert, ist es der Raiffeisenbank Rosenstein gelungen, quasi alle wesentlichen Kenngrößen positiv zu verändern. So stieg die Kennzahl für die Größe einer Bank, die Bilanzsumme, von 257,7 Mio. auf 273 Mio. Euro um 5,6 %. Ebenso überdurchschnittlich stieg das Geschäftsvolumen um 14,3 Mio. Euro oder 6,4 % auf 297,1 Mio. Euro. Einzig das Kreditvolumen verzeichnete 2016 einen leichten Rückgang um 0,1 % und stagnierte bei 196,7 Mio. Euro. Betrachtet man das gesamte Kundenkreditvolumen der Raiffeisenbank Rosenstein, einschließlich der an die Verbundpartner vermittelten Kredite, die um 10,9 % auf 77,6 Mio. Euro gestiegen sind, zeigt sich, dass das gesamte Kreditvolumen um 2,8 % auf 274,3 Mio. Euro gewachsen ist. Hillenbrand wechselte von der Aktiv- zur Passivseite, und damit „zurück zur Spur unseres Erfolges“, wie er sagte. Beim bilanziellen Einlagevolumen präsentierte er mit einer Steigerung um 8,4 % oder 15,5 Mio. auf 199,7 Mio. Euro einen Wert über dem Wachstum der Branche und der Gruppe und wertete dies als Vertrauensbeweis der Kunden. Das außerbilanzielle Kundenanlagevolumen wuchs um 2,6 % auf 162 Mio. Euro. In der Summe sind dies 361,8 Mio. Euro. „Mit einem betreuten Kundenvolumen von 636,1 Mio. Euro und der Steigerung um 4,5 % sind wir durchaus zufrieden und ein wichtiger Finanzpartner für die Menschen in der Region Rosenstein“ lautete das Fazit des Vorstands. Zur Ertragslage stellte Matthias Hil-

lenbrand fest: „Unter den skizzierten Rahmenbedingungen ist es schwierig, auskömmliche Erträge zu erzielen, da 70 bis 80 Prozent des Ertrages einer Genossenschaftsbank aus dem Zinsüberschuss resultieren“. Dieser ist demnach um 4,9 % auf 5,755 Mio. Euro gesunken. Der Provisionsüberschuss ging um 100.000 auf 2,111 Mio. Euro zurück. Für den Rohüberschuss bedeutet dies einen Rückgang um 4,9 % auf 7,866 Mio. Euro. Daraus kommen als Aufwand zum Abzug: Personal- 3,398 Mio. Euro (-175.000 Euro) und Sachaufwand (moderat gestiegen von 2,036 auf) 2,137 Mio. Euro, zusammen aber um 72.000 Euro niedriger als im Vorjahr. Kredite und Wertpapiere konnten erfreulicherweise um 113.700 Euro höher bewertet werden als im Vorjahr, was der Vorstand als Ergebnis der soliden und vorsichtigen Kredit- und Anlagepolitik wertete. Die Zunahme beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 1,870 auf 2,517 Mio. Euro bezeichnete Hillenbrand als eine wirklich gute Leistung. Dazu kam noch, dass man die Beteiligung an der Zentralbank, Deutschlands mittlerweile zweitgrößten Bank, der DZ-Bank, höher bewerten konnte, was einen Ertrag von 1,1 Mio. Euro brachte. Der Steueraufwand der Raiffeisenbank Rosenstein stieg in Summe deshalb von 471.000 Euro auf 599.700 Euro. Am Ende verbleibt ein Jahresüberschuss von 430.146,34 Euro, rund 10.000 Euro unter dem Vorjahr. In den Fonds für allg. Bankrisiken fließen 2,6 Mio. Euro, die Rücklagen werden jeweils mit 75.000 Euro dotiert und schließlich – und dies ist Vorstand wie Aufsichtsrat gleichermaßen wichtig, so Hillenbrand – erhalten die Mitglieder einen ordentlichen Anteil am Erfolg, die Dividendenausschüttung beträgt deshalb wiederum 5 %, während – in Verantwortung um ihre genossenschaftliche Philosophie an Spenden und Sponsoring 59.619 Euro investiert wurden.

„Der Aufsichtsrat hat alle ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben erfüllt und wurde in zehn turnusmäßigen Sitzungen vom Vorstand über die Geschäftsentwicklung laufend und umfassend informiert“ berichtete Peter Krebs als Aufsichtsratsvorsitzender. Er ergänzte seine Ausführungen um die Aussage, dass die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und den Mitarbeitern besser nicht sein könne und von großer gegenseitiger Wertschätzung und Vertrauen geprägt sei. Die Bekanntgabe des Prüfungsberichts übernahm Aufsichtsrat Alexander Caliz. Die anschließenden Beschlussfassungen der Generalversammlung zu Jahresabschluss, Verwendung des Jahresüberschusses und der Höhe der Dividende fielen jeweils einstimmig aus und folgten allesamt den Vorschlägen von Vorstand und Aufsichtsrat. Auch die Entlastungen von Vorstand und Aufsichtsrat fielen, beantragt von Hans S. Braun, einstimmig aus. Bei den Wahlen zum Aufsichtsrat wurden Uwe Ammerl, Werner Dodell, Peter Krebs und Eugen Niederberger für wiederum drei Jahre gewählt. Maria Cabrini-Abele vertrat seit dem Jahr 2000 die Interessen der Heubacher Mitglieder und schied nun durch Erreichen der Altersgrenze aus. Für sie wurde Claudia Jennewein einstimmig in den Aufsichtsrat gewählt. Peter Krebs verabschiedete Maria Cabrini-Abele aus dem Gremium mit sehr sympathischen und persönlichen Worten und dankte ihr herzlich für ihr Engagement im Gremium. An die neu gewählte Claudia Jennewein, die sich zuvor kurz vorstellte, gewandt sagte er, er freue sich auf eine angenehme Zusammenarbeit zum Wohle der Mitglieder.

Mit der Ehrung langjähriger Mitglieder war der letzte Tagesordnungspunkt erreicht. Für 40 Jahre Mitgliedschaft lagen Urkunden und Präsente bereit für Beate Linke, Gudrun Schneider, Klaus Schlumpberger, Daniela Geiger, Klaus Leber, Margit Wallisch, Rudolf Wallisch, Ida Endler, Friedrich Schrem, Georg Retzer, Rolf Gözl, Margarete Abele,

Hermann Abele und Herbert Klier. Für 50 Jahre Mitgliedschaft gratulierten Vorstand und Aufsichtsrat Winfried Reeb, Georg Bretzler und Erika Pfisterer.

Als besonderen Leckerbissen zum 125-jährigen Jubiläum der Genossenschaft gaben schließlich zum Ausklang der Veranstaltung „Ernst und Heinrich“ musikalisch humorvolle Einblicke in die schwäbische Seele.

1892 – 2017 vom Darlehenskassenverein Heubach zur Raiffeisenbank Rosenstein

In seinem Vorstandsbericht berichtete Matthias Hillenbrand zudem vom zweiten Anlass der Versammlung – dem 125-jährigen Jubiläum der genossenschaftlichen Bank in Heubach. Dankbar und voller Anerkennung blickte er auf die Menschen zurück, die durch ihre engagierte Arbeit über Generationen hinweg das erschaffen haben, was heute die Bank in Heubach ist, so eröffnete er den Blick auf 125 Jahre Bankgeschichte in Heubach. „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele“ dieses Zitat von Friedrich Wilhelm Raiffeisen war vor 125 Jahren das Motiv für die Menschen in Heubach, eine Bank zu gründen. Von den Anfängen 1892 bis heute hat sich diese genossenschaftliche Idee trotz mancher widrigster Bedingungen durch Kriege, Inflation und Wirtschaftskrisen behauptet. Und darauf sei man durchaus stolz, so Matthias Hillenbrand.

Demnach fand am 27. Dezember 1892 auf Initiative von Verwaltungsaktuar Adolf Wiedenhöfer die Gründungsversammlung des Darlehenskassenvereins Heubach im Gasthaus Rössle statt. Stolze 102 Heubacher Bürger unterzeichneten das Gründungsprotokoll. Der Darlehenskassenverein Heubach war gegründet, Vorstandsvorsitzender wurde Adolf Wiedenhöfer, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Glaser Gottlieb Mayer. Die Bücher der ersten Jahre berichten von reger Geschäftstätigkeit und zeigen so, dass die Bürger der neuen Genossenschaft voll vertrauten. Das Geschäftsmodell des Einsammelns von Einlagen vor Ort und der Vergabe von Krediten vor Ort prägt die Genossenschaft bis heute. „Ein Geschäftsmodell mit historischen Wurzeln, das heute aktueller ist denn je“ stellte Vorstand Matthias Hillenbrand heraus. Die Wirren des Ersten Weltkrieges, der folgende Aufschwung, die Inflation und Massenarbeitslosigkeit hinterließen auch bei der noch jungen Genossenschaft ihre Spuren. Die Einführung der Rentenmark am 15. November 1923 war ein Neuanfang. Und auch Schwarzer Freitag 1929 und die folgende Weltwirtschaftskrise wurden bewältigt. Schultheiß Hermann Wiedenhöfer, Wilhelm Wiedmann und Karl Siegle waren die Vorstandsvorsitzenden in dieser Zeit, Bürgermeister Gayer führte die Genossenschaft während des Zweiten Weltkrieges. Die Währungsreform am 20. Juni 1948 war ein erneuter Einschnitt, aber auch der Beginn des deutschen Wirtschaftswunders, das sich in den folgenden Jahren natürlich sehr positiv auf die Bank auswirkte. Zur räumlichen Situation der Bank berichtete Matthias Hillenbrand, dass das Gebäude in der Hauptstraße 12 1937 erworben und bis 1985, mit Umbauten 1954 und 1960, als Bankgebäude genutzt wurde. 1959 wurde an der Ecke Poststraße / Wilhelmstraße ein Grundstück gekauft. An diesem Platz findet man seit 1985 die Raiffeisenbank Rosenstein in Heubach. Alfons Stegmaier, Paul Leuchtenmacher und Hans Bühr waren die Vorsitzenden bis 1960. Für ganze 30 Jahre bis 1990 folgte Bürgermeister Friedrich Schenk sowie Martin Arnscheidt bis 1999. In den 1970er Jahren erfolgten die Zusammenschlüsse mit den Darlehenskassen Ober-

und Unterböbingen und Lautern sowie 1977 mit der Raiffeisenbank Mögglingen. 1999 schließlich folgte die Fusion mit den Raiffeisenbanken Heuchlingen-Horn und Bartholomä zur Raiffeisenbank Rosenstein mit heute 9.133 Mitgliedern und einer Bilanzsumme von 273 Mio. Euro sowie einer sehr guten Geschäftsentwicklung bis hin zur heute sehr soliden, prosperierenden und erfolgreichen Bank.

Zu den Bildern:

Cabrini-Abele

Seit dem Jahr 2000 vertrat Maria Cabrini-Abele die Interessen der Heubacher Mitglieder im Aufsichtsrat bei der Raiffeisenbank Rosenstein. Ihr Ausscheiden aus dem Gremium war Anlass für die Vorstände Matthias Hillenbrand (r.) und Karl Magenau (l.) sowie dem Aufsichtsratsvorsitzenden Peter Krebs für ihr ehrenamtliches Engagement Dank zu sagen.

Ehrungen

Die Jubilare aus Heubach, Buch und Beuren wurden bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank geehrt.

Text/Fotos: Wolfgang Stütz